

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Reformationstag, 31.10.2025

Stellen Sie sich vor, da fällt ein Kind in einen Fluss. Es muss kein reißender Fluss sein, doch die Strömung treibt das Kind fort. Immer weiter fort vom festen, vom rettenden Ufer. An eben diesem Ufer stehen aber Menschen – und angesichts des Geschehens diskutieren sie über, ja geraten sie in Streit über die Frage, wie ein guter Rettungsring beschaffen sein sollte. Aber kein Rettungsschwimmer springt dem fortreibenden, dem untergehenden Kind hinterher, um es ans sichere Land zu bringen. Ein dramatisches, ein schreckliches Bild. Ein Bild, das gewiss Emotionen weckt. Ein Bild aber, das mir in den Sinn kommt, wenn ich die Diskussionen und den Streit um die Reform der Verwaltung und Struktur unserer Kirche höre und erlebe. Mitte der 1990er Jahre erlaubte ich mir, damals blutjunge Pfarrerin, einem Menschen gegenüber, der eine sehr hohe Position in der EKD

innehatte, zu fordern, wir brauchen einen Plan, nur einen Plan in der Schublade, wie Kirche sich finanzieren kann, wenn das Kirchensteuersystem nicht mehr trägt. Er wies dieses Ansinnen heftig, ja brüsk zurück. Jetzt wird gerungen um einen Plan. Aber die Menschen driften ab, lassen sich fortreiben, werden fortgetrieben von der Kirche, auch von den sich nun um Rettung streitenden Parteien. Denn die Menschen werden vergessen, werden sich selbst überlassen. Auch die Aktiven, denen die ganze Situation zu Herzen geht, auch die denen Kirche, denen Gemeinde, denen der Glaube am Herzen liegt. Die einen werden überfordert und im Stich gelassen, die anderen geraten einfach aus dem Sinn. Mein Mahnen, die Menschen nicht im Stich zu lassen, sie mitzunehmen und ernst zu nehmen, sie, die sie Kirche sind – wird nicht gehört. Reformationstag 2025: Es ist bitter nötig, die Kirche zu reformieren, sich zu besinnen auf den Verkündigungsauftrag und auf Seelsorge – und darauf, dass ohne Menschen wir auch keine Kirche mehr sind.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Reformationstag, 31. Oktober 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, ich traue auf deine Gnade, lebe aus deiner Liebe und doch kommt mir dein Lob so schwer über die Lippen, bin ich oft zu träge, dir die Ehre zu geben, suche ich meinen Willen, nicht deinen. Vater, vergib mir! Stärke meinen schwachen Glauben, stärke mich ein lebendiger Stein in der Kirche Jesu Christi zu sein. Amen.

Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.

5.Mose 6, 4

Höre! Hör zu, merke auf, begreife doch, halte fest daran und leb danach: Der HERR ist unser Gott! Mahnung, Ruf, Aufforderung, die uns am heutigen Reformationstag ins Herz treffen muss. Der

HERR ist unser Gott. Es ist das Bekenntnis der Juden, es ist das Bekenntnis damit auch Jesu, es ist unser Bekenntnis. Im Bibeltext folgt die Ermahnung die Gebote und das Bekenntnis zu halten, zu Herzen zu nehmen, sie den Kindern einzuschärfen und davon zu reden. Doch es ist wenig davon zu hören. Martin Luther suchte einst Wege, Gebote und Bibel, Gottes Wort und Willen für die Menschen verständlich zu machen, er übersetzte die Bibel, damit die Menschen, die ja die Kirche sind, ihren das Wort Gottes, seinen Willen, seine Gebote verstehen und seine tiefe Liebe darin erkennen können. Am Reformationstag 2025 stehen wir vor großen Reformen in unserer Kirche. Und es geht um Struktur und es geht um Verwaltung und es geht um Rechtsformen und – und ich möchte rufen: Höre, Kirche, höre, der HERR ist unser Gott! Zu allererst bekenne das vor den Menschen, präge es ihnen ein, rede davon! Hab Gott lieb von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft! Dann kannst du überlegen, wie du verwalten willst, wie du strukturieren willst und welche Rechtsformen dafür wichtig sind oder eben nicht. Kirche, höre! Und Kirche, das ist jeder getaufte Christenmensch. Kirche zu sein, das können wir nicht abschieben auf die, die da im Landeskirchenrat oder in der Landessynode Entscheidungen treffen. Die sind auch Kirche, denen gilt der Ruf, die Mahnung auch, oh, ja! Aber eben nicht nur

ihnen. Er gilt jedem getauften Christenmenschen. Wo wir, Sie und ich, die anderen, und auch die in den Leitungsgremien das nicht begreifen, wird die Reform unserer Zeit Kirche nicht voranbringen. Kirche, das sind Menschen, die in Gemeinschaft den christlichen Glauben leben, die auf Gottes Geist vertrauen, auf Gottes Wort hören, sich um es versammeln und Gott die Ehre geben, die nach seinem Wort und Willen versuchen zu leben. Das ist Kirche. Das ist Kirche Jesu Christi. Wenn wir die leben, die sind, dann können wir überlegen, wie wir sie strukturieren und verwalten. Wo wir aber unseren Glauben nicht bekennen, ihn nicht an die Kinder weitergeben, da tut nicht Reform not, sondern Mission. Höre, Kirche, du sollst Gott lieb haben und davon reden!

Zum Lesen: 5. Mose (Deuteronomium) Kapitel 6, Verse 4-9

Gebet: Gott, ich befehle dir die Kirche an: Sende deinen Geist, dass die Menschen sich zu dir bekennen, sende deinen Geist, dass die Verantwortlichen sich nicht in Selbstherrlichkeit verlieren. Sende deinen Geist uns allen gemeinsam, dass wir deine lebendige Kirche sind, dich bekennen vor der Welt, dir die Ehre geben und Frieden suchen für die Welt. Sende deinen Geist den verfolgten Christen, dass er sie stärke. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 362, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*